

chiemsee. Er widmete sich zunehmend dekorativen Arbeiten, besonders im Renaissancestil; 1887–1908 Prof. an der Wr. Kunstgewerbeschule. K. pflegte den alten akadem. Geschmack noch zu einer Zeit, als er längst von der „modernen Kunst“ überholt worden war.

W.: Bahnhofszene, 1875; Der Graben in Wien; Der Wr. Festzug, 1878; Oberammergauer Passions-spiele, Moderne Theaterszene, zwei Deckengemälde in den Stiegenhäusern des Burgtheaters, Wien I., 1885/86; Sgraffiti am Österr. Mus. für Angewandte Kunst, Wien I., 1888; Deckengemälde in der Antikenabt. des Kusthist. Mus., Wien I., 1890; Fronleichnamsprozession am Wr. Graben, Hist. Mus. der Stadt Wien; Freskenzyklus für Herz-Jesu-Kirche, Graz, 1896–1904; Illustrationen zu J. Wolff, Rattenfänger von Hameln, Goethe, Clavigo etc.; Diplome, Titelbl.; Allegorien; Friese; etc.

L.: *Wr. Ztg.*, R.P. und N.Fr.Pr. vom 18. 10. 1913; *Wr. Ztg.* (Abendpost) vom 23. 1. 1918; *Die christliche Kunst* 8: 1911/12, S. 342, 14, 1917/18, S. 22; *Kunst und Kunsthandwerk* 16, 1913; C. v. Vincenti, *Wr. Kunst-Renaissance*, 1876, S. 257, 335; A. Martínez, *Wr. Ateliers*, 1/2, 1893; F. v. Boetticher, *Malerwerke des 19. Jh.*, 1/2, 1895; L. Hevesi, *Österr. Kunst im 19. Jh.*, 1903, S. 231; P. Kortz, *Wien am Anfang des 20. Jh.* 2, 1906, S. 171, 173; F. Jansa, *Di. bildende Künstler in Wort und Bild*, 1912; Lhotsky, s. Reg.; R. Kohlbach, *Die got. Kirchen in Graz*, 1950, S. 282, 285; *Österr. Landschaftsmalerei von Schindler bis Klimt*, *Ausstellungskatalog Künstlerhaus Graz*, 1957; *Geschichte der Stadt Wien*, N.R. 7/2, 1955; *Biograph. Jb.* 1917; Eisenberg; Eisenberg *Suppl.*, 1892; Kosel; Thieme-Becker; *Wer ist's? 1908* (mit Werksverzeichnis).

Kargl Franz, Maler. * Wien, 4. 8. 1834; † Wien, 3. 12. 1902. Sohn eines Seidenzeugfabrikanten; stud. bei P. J. N. Geiger (s. d.) an der Wr. Akad. d. bild. Künste. Auf einer Studienreise nach Italien 1875 machte er sich mit der Technik der Glasmalerei vertraut. Gefördert von den Wr. Architekten F. Schmidt und H. v. Ferstel (s. d.) schuf er für deren neugot. Kirchenbauten Kartons für Glasfenster in Wien und Umgebung, in Mähren und Liechtenstein.

W.: Kirchenfenster in Wien (Hütteldorf), Klosterneuburg (Agnes-Kapelle, Kreuzgang), Preßbaum und Pfalzau b. Wien, in Brünn (St. Jakob) und in Vaduz.

L.: Eisenberg, 1893, Bd. 1; Kosel; Thieme-Becker; K. Drexler, *Das Stift Klosterneuburg*, 1894.

Karika János, Theologe. * Gyermely, Kom. Komárom (Ungarn), 18. 10. 1808; † Kecskemét (Ungarn), 11. 8. 1855. Sohn eines ref. Pfarrers; stud. ab 1825 Theol. an der ref. Hochschule in Debreczin. 1835 machte er eine Studienreise ins Ausland, mit längerem Aufenthalt in Paris. 1837 Prof. für Theol. und Weltgeschichte an der ref. Hochschule zu Kecskemét. 1848 wurde er als Abg. der Stadt Kecskemét in das ung. Parlament in Pest gewählt, dem er 1849 auch nach Debreczin folgte. Wegen

seiner Tätigkeit während der ung. Revolution 1848/49 wurde er seines Lehramtes enthoben und unter Polizeiaufsicht gestellt. 1851 konnte er seine Lehrtätigkeit wieder aufnehmen. K., ein bedeutender Kanzelredner und guter Stilist, hatte bedeutenden Anteil am Aufblühen der Hochschule in Kecskemét vor 1848.

W.: A Pesten felállítandó protestáns főiskola tanítási rendét tervező pályamunka (Preisschrift über den vorgesehenen Lehrplan der zu errichtenden protestant. Hochschule in Pest), gem. mit A. Tatai, 1843; A keresztény egység (Die christliche Einheit), 1846; Imádság. József nádor emlékére való beszéd (Gebet; Gedächtnisrede für Palatin Josef), 1847; A körét híven betöltő lelkipásztor képe (Das Bild des seinen Wirkungskreis treu ausfüllenden Pfarrers), 1847; etc.

L.: *Szinnyel* 5; *Pallas* 10; *Zoványi, Theologia Lex.*

Karinger Anton, Maler. * Laibach, 29. 11. 1829; † ebenda, 14. 3. 1870. Sohn eines Kaufmannes. Stud. ab 1845 an der Wr. Akad. d. bild. Künste bei F. Steinfeld, dann in München bei Kirchner. Ab 1849 im milit. Dienst, 1850 Lt., 1861 i.R. K., der u. a. in Laibach, Wien, Budapest, Graz, Klagenfurt und Venedig ausstellte, war von Waldmüller und Werner stark beeinflusst. Er war hauptsächlich als Landschaftsmaler (Motive aus Oberkrain, Dalmatien, Istrien, Albanien) und geschätzter Porträtist tätig.

W.: Porträts: Baron Kuhn, 1862; Erz. Ernst, 1862; Selbstporträt, 1865; Ehepaar Gregorič; etc.; Laibach, gesehen von der Ischizabrücke, 1857; Triglav, gesehen von Wochein, 1861; Gebirgsbach, 1862; Idyll. Landschaft, 1869; Miniaturen; etc.

L.: *Laibacher Tagbl.*, 1870, n. 61; A. Arko, A. K. Ein Künstlerleben in Krain, 1875; Carniola, N.S. 9, 1919, S. 3; V. Steska, *Slovenska umetnost. 1. del. Slikarstvo* (Slowen. Kunst. Tl. 1, Die Malerei), 1927; F. Stelč, *Slovenski slikarji* (Slowen. Künstler), 1949; *Obzornik*, 1951; *SBL* 1; F. Seubert, *Künstlerlex.*, 1882; F. v. Boetticher, *Malerwerke des 19. Jhs.*, 1/2, 1895; *Thieme-Becker*.

Karl Alexander, O.S.B., Abt. * Grund b. Wullersdorf (N.Ö.), 19. 3. 1824; † Melk (N.Ö.), 1. 2. 1909. Stud. Phil. in Wien, dann Theol. im Benediktinerstift Melk, wo er 1844 eintrat. 1848 Prof.ß, 1849 Priesterweihe, wurde er dann Moral- und Griechischprof. im Stift, 1857 Adjunkt am Stifts-Hofmeisteramt in Wien, Kämmerer und Baudir., 1867 Pfarrer und Verwalter in Wullersdorf, 1875 Abt, 1876 Mitgl. der liberalen Verfassungspartei im Herrenhaus, 1878–1908 auch des niederöster. Landtages (1880–84 Landmarschall-Stellvertreter). K., dessen polit. Einstellung in kirchlichen Kreisen Befremden erregte, mangelte das tiefere Verständnis für die Reformbestrebungen innerhalb seines